

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0211/2014/IV

Datum:
07.11.2014

Federführung:
Dezernat II, Stadtplanungsamt

Beteiligung:

Betreff:

Möblierung Altstadt

Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Altstadt	03.02.2015	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Bau- und Umweltausschuss	24.02.2015	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Gemeinderat	05.03.2015	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Bezirksbeirat Altstadt, der Bauausschuss und der Gemeinderat nehmen folgende Information zur Kenntnis:

Die Standorte der Bänke und der ausgewählte Banktyp sollen belassen werden.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
keine	
Einnahmen:	
keine	
Finanzierung:	
keine	

Zusammenfassung der Begründung:

Die Standorte und der ausgewählte Banktyp sind das Ergebnis eines umfangreichen Abstimmungsprozesses. Ihnen liegt die Empfehlung eines Gestaltungsbeirates und der Beschluss des Gemeinderats vom 24.07.2013 zugrunde. Die Aufstellung der Bänke greift den Wunsch der Bürger nach Aufenthalt ohne Verzehrzwang auf. Die Bänke werden von Bürger und Touristen sehr gut angenommen.

Begründung:

1. Antrag vom 16.9.2014

Es wurde der Antrag gestellt, dass die vier Bänke um den Herkules-Brunnen und die zwei Bänke auf der Hauptstraßenseite der Heiliggeistkirche entfernt werden sollen, das gleiche gilt für die vier Bänke am Kornmarkt zum Berg hin am Südsaum des Platzes.

Als Begründung wird angeführt:

„Der Marktplatz ist ein barocker Platz. Er lebt von der Spannung aus freier Fläche und dem umliegenden barocken Architekturkranz. Dieser Platz mit dem Herkules-Brunnen – eine Visitenkarte der Stadt – verträgt keine „feste Möblierung“. Dies gilt auch für die zwei Bänke an der Hauptstraßenseite der Heiliggeistkirche. Das Anbringen der Bänke an diesen Stellen ist unsensibel und nicht annehmbar. Sie führten schon gleich am ersten Tag zu Protesten aus der Bevölkerung, in der Presse und im Fernsehen. Auch am Kornmarkt ist es eine Überhäufung von diesen klobigen Holzbänken, die den historischen Platz umrahmen; die vier Bänke am Südsaum des Platzes (zum Berg hin) sind völlig unpassend und stören dessen Erscheinungsbild. Diese Sitzmöbel, die das historisch attraktive Stadtbild negativ beeinträchtigen, müssen an den genannten Stellen entfernt werden, da sie Bild und Ruf Heidelbergs beschädigen.“

1.1 Planungsprozeß

Standorte der Bänke und Banktyp sind das Ergebnis eines Planungsprozesses, der sich mit der Aufwertung der Hauptstraße befasste.

Sowohl während öffentlicher Spaziergänge am 5. Juni und 9. Juni 2011 und eines Bürger-Workshops wurde bemängelt, dass es in der Hauptstraße und auf den Plätzen zu wenige nicht-kommerziell ausgerichtete Aufenthaltsmöglichkeiten beziehungsweise Sitzplätze ohne Verzehrzwang gibt. Dieser Mangel wird seit längerem beklagt.

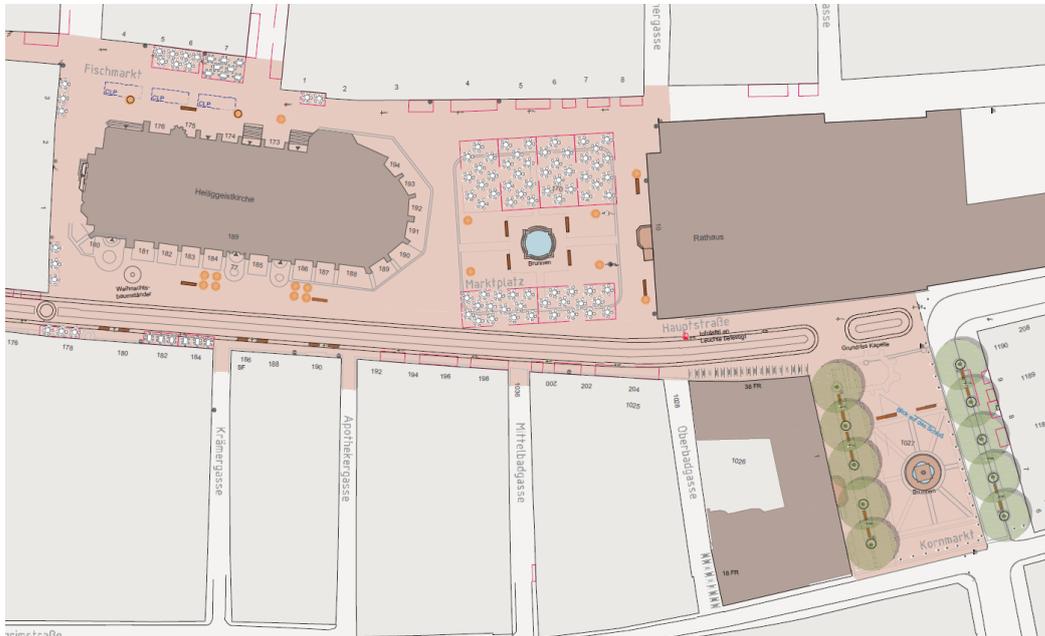
Am 25. Juli 2012 beschloss der Gemeinderat das Maßnahmenkonzept zur Aufwertung der Hauptstraße (Drucksache: 0044/2012/BV). Schwerpunkte waren unter anderem die Erhöhung der Aufenthaltsqualität ausgewählter Orte, zu denen auch der Marktplatz und der Kornmarkt gehören.

Im weiteren Verfahren erarbeitete das Büro Palm Landschaftsarchitektur Weinheim ein Gutachten für die Gestaltung des öffentlichen Raums, darunter der Marktplatz und der Kornmarkt. Des Weiteren wurde eine Vorauswahl für die Stadtmöblierung getroffen.

Gutachten und die Vorauswahl der Stadtmöblierung wurden am 16. April 2013 in einem Gestaltungsgremium diskutiert, mit dem Ziel, dem Gemeinderat eine Auswahl zur Entscheidung zu empfehlen. Die Teilnehmer des damaligen Gestaltungsgremiums sind als Anlage 1 beigefügt. Die Unterlagen zum Stadtmöbiliar und zu Kornmarkt und Marktplatz, die dem Gestaltungsgremium vorgelegt wurden, sind aus der Anlage 2 zu dieser Vorlage ersichtlich. Die vollständigen Unterlagen sind im Amtsinformationssystem als Anlagen zur Vorlage aus dem Jahr 2013 „Umsetzung Aufwertung Hauptstraße, - Zustimmung zum Gestaltungsplan, zur lichttechnischen Planung und Auswahl der Stadtmöblierung, Festlegung der Umsetzungsreihenfolge und Ausführungsgenehmigung (Drucksache Nummer 0231/2013/BV) einsehbar. Der Gemeinderat hat am 24. Juli 2013 den Gestaltungsvorschlägen für die einzelnen Plätze und dem Stadtmöbiliar zugestimmt.

Das zur Diskussion gestellte Stadtmobiliar konnte durch das Gestaltungsgremiums am 16. April 2013 komplett besichtigt werden, zum Bauausschuss war das vom Gestaltungsgremium vorausgewählte und empfohlene Stadtmobiliar auf dem Kornmarkt aufgebaut.

Am 24. Juli 2013 stimmte der Gemeinderat den Maßnahmen im Gestaltungsplan des Planungsbüro Palm sowie den Empfehlungen des Gestaltungsgremiums vom 16. April 2013 zu.



Auszug Gestaltungsplan: Möblierung für Marktplatz und Kornmarkt

Bei der Auswahl eines Banktyps fiel die Entscheidung für die Holzbank Typ Cado levis der Westeifel-Werke aus Gerolstein.



Bank Cado levis, Foto: Stadtplanungsamt

Im Rahmen der Ausführungsplanung wurden noch Anpassungen vorgenommen. So wurde auf die Bänke inmitten des Kornmarktes, die auf das Schloss ausgerichtet waren, verzichtet. Stattdessen wurden Bänke vor dem Rathaus und auf der Nordseite des Kornmarktes platziert.

Alle Bänke werden sehr gut und sehr gerne in Anspruch genommen und waren in den Sommermonaten voll besetzt. Speziell die Sitzgelegenheiten um den Herkulesbrunnen bieten Verweilmöglichkeiten auf dem Marktplatz, auf dem sonst nur durch die Cafe- und Bistrobestuhlung ein Verweilen, bzw. Ausruhen möglich war.

1.2 Zur Frage des barocken Platzes

Es trifft vermutlich zu, dass auf dem Marktplatz im 17. und 18. Jahrhundert keine Bänke gestanden haben. Bildmaterial steht erst ab dem Ende des 19. Jahrhundert zur Verfügung. Eine Aufnahme aus dem 1887 zeigt den Herkulesbrunnen mit Leuchten. Bänke sind nicht erkennbar. Um sich vorzustellen, wie die ersten Bänke im öffentlichen Raum der Altstadt aussahen, hilft eine Aufnahme des Universitätsplatzes um 1900 weiter.



Marktplatz 1887
Quelle: Stadtarchiv



Alte Universität um 1900
Quelle: Stadtarchiv

Ginge man davon aus, dass die Stadt Heidelberg, die Verwaltung und die Bürger sich tatsächlich wünschen würden, dass das Bild des Marktplatzes und des Kornmarktes einer bestimmte Zeit konserviert werden solle, würde dies eine dezidierte kunst- und architekturtheoretische Diskussion voraussetzen.

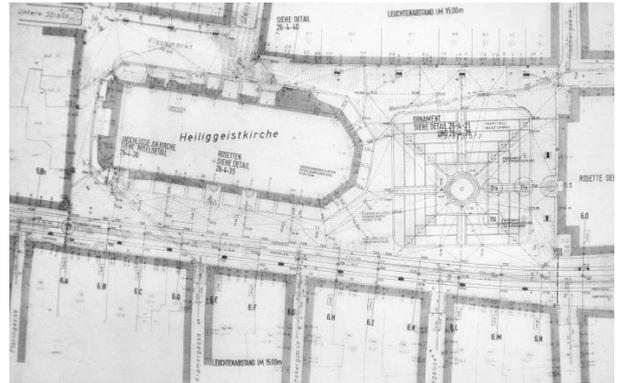
Offenbar gehörte es nicht zu den Lebensgewohnheiten des 17. und 18. Jahrhunderts, im städtischen Raum zu verweilen. Der Bau einer Straßenbahntrasse und motorisierter Autoverkehr über den Marktplatz veränderten das Bild im ausgehenden 19. Jahrhundert, die Umgestaltung des Marktplatzes und die Einrichtung einer Fußgängerzone sind Ergebnisse des 20. Jahrhunderts. Diese Veränderungen prägten den öffentlichen Raum ebenso, wie im Jahr 2014 die Errichtung von Bänken. Eine wesentliche Veränderung ist ebenso die sukzessive Ausdehnung der Außengastronomie in den letzten 20 Jahren. Auch hierfür gilt, dass eine Stadtmöblierung mit Sonnenschirmen und Bistrotischen nicht das barocke Stadtbild reproduziert.

Hinzukommt, dass zwar die Bebauung des Marktplatzes auf den Barock zurückgeht, nicht aber die heutige Platzgestaltung selbst. Es handelt sich nicht um einen typischen barocken Platz, der sich durch Axialität, Monumentalität und strenge Regulierung der Gestaltungselemente auszeichnet. Die Heiliggeistkirche stand früher anders im Stadtgefüge, da es den Platz in dieser Form so nicht gab.

Der östliche Bereich des Marktplatzes öffnet sich zur Hauptstraße hin. Im Bodenbelag zeigt sich eine axial angeordnete und barock anmutende Pflastergestaltung um den Herkulesbrunnen. Diese ist jedoch das Ergebnis der Gestaltungsplanung aus den 1970er Jahren der Architekten Joest und Walther im Rahmen der Sanierung der Hauptstraße und keine barocke Überlieferung. Ältere Bilder zeigen den Marktplatz mit einer einfachen Pflasterfläche.



Marktplatz 1880
Quelle: Stadtarchiv



Pflasterplan Büro Joest und Walther, 1977

1.3 Stadtgestalterische Würdigung und Empfehlung

Die Auswahl der im Jahr 2014 aufgestellten Stadtmöblierung musste auf der Grundlage zweier anachronistischer Rahmenbedingungen getroffen werden, nämlich der barocken Architektur entlang der Platzränder des Marktplatzes und des Kornmarktes einerseits und einer eigenwilligen, aber einheitlichen Oberflächengestaltung, die aus den 1970er Jahren resultierte, andererseits.

Auf dem Kornmarkt wurden die Bänke analog der Planung des Büros Joest und Walther zwischen den Bäumen platziert. Ein zusätzliches Angebot wurde an der Südseite geschaffen. Der vormals ungünstige Standort von Bänken auf dem Mauergrundriss der ehemaligen Spitalkirche sollte aufgelöst werden; stattdessen sollte der Schlossblick von Bänken vor dem Rathaus ermöglicht werden. In diesem Bereich wird nochmals eine Anpassung vonnöten sein, da nach Öffnung des Kornmarktes im Norden zunehmend unberechtigtes Parken stattfand. Da sich in diesem Bereich die Notausstiegsklappe der Tiefgarage unter dem Kornmarkt befindet, sind vorübergehend Sandsteinblöcke ausgelegt, damit Parken über der Klappe nicht stattfinden kann.

Da aufgrund der Ausdehnung der Außengastronomie auf dem Marktplatz keine Möglichkeiten bestanden, an den Rändern des Marktplatzes Bänke zu platzieren und der Brunnen gern als Treffpunkt aufgesucht wird, wurde der Bereich um den Brunnen als geeignet angesehen. Die symmetrische Anordnung der Bänke um den Brunnen orientierte sich an dem Pflasterbelag. Ein weiteres Abrücken der Bänke vom Brunnen hätte diese zu dicht zu den Flächen der Außengastronomie gebracht.

Mit der Bank Cado levis ist eine schlichte, aber wertig anmutende Bank ausgewählt worden, die sich so ohne weiteres keiner Formensprache zuordnen lässt, was im konkreten Fall gewollt war. Somit setzt sie einen Kontrapunkt zu Barock und 1970er Jahren. Die Stärke der Holzlattung ist sicherlich ein strittiger Punkt, bei dem man geteilter Meinung sein kann.

Es ist zu erwarten, dass bei einer in Zukunft anstehenden Neugestaltung der Fußgängerzone in der Altstadt mehr Gestaltungspotential besteht. Wenn im Rahmen einer Neugestaltung sowohl Oberflächen und das flankierende Stadtmobiliar bestimmt werden, wird es einfacher sein, die Elemente harmonisch aufeinander abzustimmen. Dies wäre aber erst der Fall, wenn aufgrund der in ca. 20 bis 30 Jahren erwarteten Kanalsanierung eine grundlegende Erneuerung durchgeführt wird. Die Stadt ist der Auffassung, dass mit den ergriffenen Maßnahmen ein guter Kompromiss für eine „Zwischensanierung“ getroffen wurde. Diese war nach mehr als 30 Jahren notwendig.

Sollte man zu dem Ergebnis kommen, dass die Plätze frei von jeglichen Einbauten sein sollen, eine durchaus mögliche Auffassung, so wären nicht nur die Bänke davon betroffen, sondern auch die Möblierung der Außengastronomie. Dabei ist es unerheblich, ob es sich um mobile Möblierung durch Restauranttische- und stühle handelt, oder die feste Installation von Bänken, es zählt allein der Eindruck.

Die Verwaltung empfiehlt, die Bänke am Standort zu belassen.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: + / - Ziel/e:
(Codierung) berührt:
Es sind keine Ziele erkennbar.

gezeichnet
Bernd Stadel

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Teilnehmer Gestaltungsgremium 16. April 2013
02	Unterlagen zur Vorbereitung für das Gestaltungsgremium 16. April 2013 (Auszug)
03	Historische Fotos